

THW beim Hamburger Hafengeburtstag



Vom 9. bis 12. Mai 2013 fand in Hamburg der 824. Hafengeburtstag statt. Mit dabei waren auch über 150 Helferinnen und Helfer aus Hamburg und umliegenden Ortsverbänden.

Ein Zuschauermagnet war eine Einsatzübung auf der Elbe in der Nähe der St. Pauli Landungsbrücken. Unter dem Motto „SOS - Ihre Retter in Aktion“ gerät eine Motoryacht nach einem Feuer im Maschinenraum in Seenot, auf dem Boot befinden sich zwei Personen.

Die Sprenghelfer vom THW Hamburg-Altona zündeten verschiedene Sprengsätze und setzten das Szenario somit eindrucksvoll in Szene. Anschließend wurde die verunglückte Bootsbesatzung mit einem Seaking-Hubschrauber der Bundeswehr gerettet.

Zum Abschluss der Vorführung zeigten sich alle beteiligten Einheiten in einer Schlussformation auf der Elbe. Diese Einlage zeigte eindrucksvoll das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte und Organisationen auf dem Wasser. (Fotos: Manfred Buttke)



Drei Sprünge nach vorne



Aus VW T 2 wird VW T 5. Eine radikale Verjüngungskur von rund 30 Jahren hat das THW Dessau (Sachsen-Anhalt) vollzogen. Als Ersatz für einen nicht mehr zeitgemäßen VW Transporter aus den 1970er Jahren hat der Ortsverband im Juni 2012 zum 20-jährigen Bestehen einen VW T 5 erhalten. Der Bus lief vorher in der Flotte des Länderverbandes Berlin / Brandenburg /

Sachsen-Anhalt. Das vierstellige Kennzeichen zeigt, dass das Fahrzeug ursprünglich zum hauptamtlichen THW-Bereich gehörte.

Der Transporter läuft als Fahrzeug für den Ortsverband. Die Nutzung erfolgt meist durch die Jugendgruppe, aber auch für Personal- und Materialtransporte. Bedingt durch fehlende Drei-Punkt-Gurte entsprach der T 2 nicht mehr den gesetzlichen Anfor-

derungen des Insassenschutzes. In Eigenleistung hat der Ortsverband mittlerweile den Neuen beschriftet und mit einer Sondersignalanlage Hella RTK 7 nachgerüstet.

Der gut erhaltene Oldtimer wurde im Januar 2013 an die THW-historische Sammlung übergeben und bleibt somit der Nachwelt erhalten.

(Text und Fotos: Florian Bittner)



Appetit auf eine neue Küche

Von Thomas Ermels

Die alte Küche ist noch gut in Schuss, aber eine neue könnte auch gefallen. So wie in vielen Haushalten stand auch beim THW Herne eine Entscheidung an. Als dem Verpflegungstrupp ein beinahe neuwertiges Küchenfahrzeug von der Bundespolizei angeboten wurde, nutzte man die Chance zu einer Erneuerung. Ganz umsonst gab es das neue Gespann jedoch nicht. Rund 1000 Stunden steckten die Herner in das Projekt. Nach Abschluss der umfangreichen Renovierung schmeckt die Suppe gleich viel besser.

Schon über Jahrzehnte beschäftigen sich die Helfer des THW Herne (Nordrhein-Westfalen) mit dem Thema Verpflegung. Was in den 1970er Jahren mit einem Borgward angefangen hat, wurde ständig weiterentwickelt. So setzte man den alten Kofferaufbau dieses Fahrzeuges zweimal auf ein neues Trägerfahrzeug um, zuletzt einen ehemaligen Iveco Bundeswehr-LKW.

Organisatorisch gehört der Verpflegungstrupp zur Fachgruppe Logistik. Auch die Komponente Materialerhaltung ist in Herne vorhanden.

Angebot vom Landesverband

Ein Austausch des offiziell als Feldküchenkraftwagen bezeichneten Ivecos

stand eigentlich nicht zur Debatte. „Der alte lief wie eine eins“, so Sven Leichner, Ortsbeauftragter in Herne. Als schließlich das Angebot vom Landesverband Nordrhein-Westfalen kam, eine bei der Bundespolizei überzählige Einsatzküche zu übernehmen, musste eine Entscheidung her. Auch wenn der alte Iveco noch einsatzfähig war, gehörte er doch zu den ältesten Fahrzeugen seiner Art bundesweit.

Bei dem neuen Fahrzeug handelte es sich um einen Iveco ML 130 E mit einem begehbbaren Kofferaufbau von Progresswerk Oberkirch. Dieser Hersteller ist in THW-Kreisen durch Feldkochanhänger älterer Bauart bekannt. Doch damit nicht genug, ein zweiachsiger Transportanhänger Fabrikat Lentner gehörte mit zum Paket.

Bei Polizei wenig genutzt

Stationiert war das Gespann bei der Bereitschaftspolizei Hessen in Mühlheim am Main. Eine spontane Anfrage der Herner ergab positive Nachrichten. Das Küchenfahrzeug wurde nur wenig genutzt, da es eher als Reserve diente. Lediglich wenn bei Großereignissen wie dem Hessestern oder Anti-Atomkraft-Demos zusätzliche Kapazitäten nötig wurden, rollte der als Einsatzküche 2 (EKü 2) bezeichnete Iveco vom Hof. Versorgt wurden dabei die eigenen Einsatzkräfte der Polizei. Außerdem diente das Fahrzeug zu Ausbildungszwecken.

Man erfuhr, dass die Dienststelle aufgelöst werden sollte, daher die Aussonderung und das Angebot an das THW zur Übernahme. Prompt erhielt man per Telefax eine 20-seitige Zustandsbeschreibung sowie eine detaillierte Ausrüstungsliste.



Ende Mai 2013 steht das neue Gespann fertig restauriert auf dem Gelände des THW Herne, die Zulassung steht noch aus. Der Aufbau des Küchenkraftwagens ist begehbar, der Anhänger dient in erster Linie zum Transport von Tischen, Bänken, Geschirr, Besteck und Thermophoren.



Oldie-Treffen in Münster

Von Helmut Kellner

Zum großen Sommertreffen hatte die Interessengemeinschaft für historischen Luft- und Katastrophenschutz (IG LS KatS) vom 9. bis 12. Mai 2013 nach Münster eingeladen. Ziel war das THW-Übungsgelände Handorf, das reichlich Platz für die rund 40 Oldtimer bot. Ein umfangreiches Programm sowie eine gemeinsame Kolonnenfahrt durch das Münsterland sorgten dafür, dass keine Langeweile aufkam.

Die THW-historische Sammlung (THWhS) als Kooperationspartner der IG LS KatS hatte den Platz zur Verfügung gestellt und die Nutzung der Räumlichkeiten ermöglicht. Außerdem beteiligte man sich mit der Wanderausstellung „60 Jahre THW“.

Die Interessengemeinschaft versteht sich als Netzwerk für alle an der Zivilschutzgeschichte arbeitenden Einzelpersonen oder Gruppierungen aus den Bereichen der Feuerwehren, Sanitätsdiensten, THW und ähnlichen Organisationen.

Einmal jährlich treffen sich Fahrzeugsammler, Historiker, Journalisten, Modell-

bauer und Betreuer von Sammlungen und privater Museen zum Erfahrungsaustausch und zur traditionellen Ausfahrt. Die bis zu 50 Jahre alten Einsatzfahrzeuge sind alle samt fahrbereit und teilweise aufwändig restauriert.

In Münster trafen sich jetzt ca. 100 Personen mit rund 40 Einsatzfahrzeugen. Zum Rahmenprogramm gehörten die Besichtigung der Übungseinrichtungen im benachbarten Institut der Feuerwehren NRW (ehemalige Landesfeuerweherschule) sowie eine historische Einsatzübung in zeitgenössische Bekleidung. Weiterhin standen

Tausch und Verkauf von Ausstattungsteilen auf dem Programm. Olaf Braasch, Initiator des IG LS KatS, versorgte die Teilnehmer mit leckerem Essen aus der THW-Küche.

Am Samstag fand eine gemeinsame Kolonnenfahrt durch das Münsterland statt. Die Fachgruppe FK vom THW Münster lotste die 40 Fahrzeuge unter Mitwirkung weiterer Ortsverbände aus NRW perfekt zum THW Lüdinghausen. Mehrere Kradfahrer sicherten die Kolonne durch Münster sowie über Autobahn und Landstraße ab. Der vorsorglich mitgeführte Tieflader für eventuell liegenbleibende Fahrzeuge wurde nicht benötigt.

Das Wetter hatte bei der gesamten Veranstaltung mitgespielt und so trennte man sich nach drei Tagen mit dem freundschaftlichen Versprechen, im nächsten Jahr beim 15. Sommertreffen wieder dabei zu sein.



Bei den angereisten Oldtimern sind in Münster alle gängigen Lackierungen des Katastrophenschutzes vertreten. Neben drei BMW-Motorrädern aus Leverkusen (Fotos links) waren auch Magirus Eckhauber und DKW Munga zu sehen.

Für saubere Strände



Seit dem THW Neukonzept 2003 gibt es die neue Struktur der Fachgruppen Ölschaden. Typ A und B sind dabei für Einsätze an der Küste vorgesehen, Typ C für Einsätze im Binnenland. Seit den zehn Jahren ihres Bestehens sind reichlich Erfahrungen gesammelt worden. Insbesondere für die Fachgruppen an der Küste. Sie haben nämlich eine weitere Besonderheit. Ihre Ausstattung ist zum größten Teil von der Bund/Ländereinrichtung, dem Havariekommando finanziert worden. Das THW stellt vor allem die Zugfahrzeuge und die Helfer bereit. Diese Kombination hat sich in vielen Übungen und Einsätzen bewährt und ist nun fortgeschrieben worden. Ende 2012, Anfang 2013 gab es reichlich neues Material für den Küstenschutz, der vom Havariekommando organisiert wird und bei dem das THW nicht nur durch die Ortsverbände mit einer Fachgruppe Ölschaden eine wichtige Stütze ist. Auch andere Ortsverbände, die historisch durch Mittel ihrer jeweiligen Bundesländer mit dieser Aufgabe betraut sind, haben zur Vereinheitlichung einen Teil der neuen Ausstattung zugewiesen bekommen. Wir stellen die neuen Bausteine des Küstenschutzes vor.

Mehrzweckboot Fastercat 650

Das Mehrzweckarbeitsboot aus Finn-

land vom Typ Fastercat 650 ist bereits ein alter Bekannter im THW. Die Fachgruppen Wassergefahren verfügen über diesen Typ. Jedoch sind einige wesentliche Änderungen, auch durch die Erfahrungen mit den bisherigen Booten, eingeflossen. Für ein Einsatz an Küstengewässern ist der Bootsführerstand mit einer festen Schutzscheibe versehen. Die feste Heckleiter der

THW Version ist entfallen, dafür gibt es einen Schlepphaken. Auch ein Mastkran ist auf der Steuerbordseite eingebaut. Dieser kann aus seiner Halterung entnommen werden. Ebenso sind zahlreiche Scheinwerfer an der Bugseite und dem Aufbau verbaut sowie ein zweiter fester Sitz im Heck neben dem Fahrerstand. Wesentliche Aufgabe dieser Boote ist der Ersatz der bisherigen



Für das effektive Arbeiten auf dem Wasser hat das Havariekommando sechs Mehrzweckboote Fastercat beschafft, davon sind vier bei THW-Ortsverbänden an der Ostsee stationiert.

Verteilung der zusätzlichen Ölwehr-Ausstattung auf die THW-Ortsverbände

	Bremerhaven	Bad Doberan	Cuxhaven	Flensburg	HH-Mitte	Kiel	Lübeck	Nordenham	Stralsund
Mehrzweckboot	1	1	1	1		1			1
Plateau-Tiefladeanhänger	1	1	1		1	1	1	1	1
Transportkisten / Fallboxen	1	1	1		1	1	1	1	1
Mobile Baustraße	1	1	1		1	1	1	1	1
Minidumper	2	2	2	1	2	2	1	1	2
Amphibienfahrzeug									
Erkundungsfahrzeug ATV		1	1						1

Von Georg Stratmann

Einen neuwertigen Kompakt-Radlader hat das THW Montabaur (Westerwald) in Dienst gestellt. Obwohl der Ortsverband über keine Fachgruppe Räumen verfügt, ist ein Radlader im Einsatzalltag nicht mehr wegzudenken. Die Finanzierung des neuen Ahlmanns übernahmen die örtliche Helfervereinigung sowie Sponsoren.

In immer mehr THW-Ortsverbänden findet man kleine und sehr flexibel einsetzbare Radlader. Sie helfen bei der Logistik von Ausstattung und Material und machen sich auch bei Einsätzen nützlich. Meist sind sie in die örtliche Gefahrenabwehr in der Stadt oder im Landkreis mit eingebunden. Da nicht überall eine Fachgruppe Räumen vorhanden ist, sind meist die Helfervereine bei der Beschaffung gefordert.

In der Vergangenheit organisierten diese Förderer meist ausrangierte und wirtschaftlich nicht mehr nutzbare Geräte. Mit oft großem personellem und finanziellem Aufwand konnte man diese Fahrzeuge aufarbeiten, so dass sie noch einige Jahre effektiv nutzbar waren.

Doch die Zeiten ändern sich. Die personelle Fluktuation, die auch das THW nicht verschont, lässt dieses heute nicht mehr zu. Also müssen auch hier neue Wege beschriftet werden. Mit guter Öffentlichkeitsarbeit wirbt man um Sponsoren in Industrie und Handel, die die Finanzierung einer guten Ausstattung übernehmen können. So geschehen auch beim THW Montabaur (Rheinland-Pfalz).

Erneuerung nach 20 Jahren

Der alte und gebraucht beschaffte



Knickradlader Typ Schaeff SKL 821 A sollte aus wirtschaftlichen Gründen nach insgesamt 20 Jahren ersetzt werden. Dieser wurde im Jahr 2000 durch die Helfervereinigung angeschafft, damaliges Alter acht Jahre. In Eigenleistung wurde dieser umlackiert und für die THW-spezifischen Aufgaben um- bzw. nachgerüstet. Dazu gehörte auch die Halterung für ein Atemschutzgerät. Seither hat man sehr positive Erfahrung mit den umliegenden Feuerwehren durch steigende Einsatzzahlen gemacht. Oft wird nach Bränden der Radlader zum Freilegen von Brandnestern gebraucht. Aber auch bei der Fachgruppe Logistik gibt es des Öfteren etwas zu transportieren oder zu verladen.

Da eine notwendige Investition in einen Nachfolger absehbar war, hat die Helfer-

vereinigung über mehr als fünf Jahre Rücklagen gebildet. Doch dieses Geld reichte nicht aus, um den gewünschten Radlader zu finanzieren. Also musste im Vorfeld eine weitere Geldquelle erschlossen werden. Durch aktive und attraktive Öffentlichkeitsarbeit konnten umliegende Firmen für das Sponsoring gefunden werden. Über diesen Weg konnten so 50 Prozent der Investitionssumme beschafft werden.

Nach Wunsch bestellt

Der Neue wurde über eine Baumaschinen-Mietflotte im Oktober 2011 bestellt. Vertraglich vereinbarte man eine Eigennutzung durch den Vermieter bis zum August 2012. Die Vorteile: Der Ortsverband konnte alle Wünsche wie THW-blaue Lackierung, Schaufel und Palettengabel bereits vorher berücksichtigen. Und das zum Preis eines gebrauchten Gerätes, der bereits vorher ausgehandelt wurde.

Die weiteren Vereinbarungen sahen eine Nutzungsdauer von maximal 500 Betriebsstunden vor, bei Übernahme waren es lediglich 85. Außerdem nahm der Vermieter den alten Radlader in Zahlung.



Vorgänger des neuen Ahlmann war ein Schaeff-Radlader, hier bei einer Hilfeleistung für den Zoll. Das THW Montabaur sorgte für den Abtransport von illegalen Zigaretten.

Technische Daten

Hersteller / Typ	Ahlmann AX 700
Eigengewicht	4.975 kg
Motorleistung	46 kW (63 PS)
Höchstgeschwindigkeit	20 km/h
Schaufelvolumen	0,7 m³
Länge Palettengabel	1200 mm
Wenderadius	3540 mm
Hubkraft (auf Gabel)	2.500 kg
Sonderausstattung:	2m-Funkgerät Halterung für Pressluftatmer